

Brutvogelatlas neu

MitarbeiterInnen gesucht!

Über 240.000 Meldungen gingen in den ersten beiden Jahren für den Brutvogelatlas neu ein. Mit dem Start der neuen Brutsaison gilt es, weiter an diesem spannenden Großprojekt zu arbeiten, das eine Grundlage für den Vogelschutz der kommenden Jahrzehnte bilden wird.

Verbreitungsmuster

Bei etlichen Arten lassen die Verbreitungsbilder schon recht klare Muster erkennen. Auch Änderungen in der Verbreitung sind in so manchem Fall bereits deutlich feststellbar. So hat sich der Schwarzstorch als Brutvogel deutlich nach Westen ausgebreitet, das Rebhuhn dagegen Federn lassen müssen. Im Vergleich zum ersten Brutvogelatlas sind viele Gebiete geräumt worden. Bei anderen Arten besteht dagegen noch Aufholbedarf bei den Kartierungen. Dazu gehören etwa die Eulen oder die Spechte, für die man eigene Exkursionen im zeitigen Frühjahr planen muss. Die größte Herausforderung für die kommenden Jahre sind die Frequenzerhebungen in ausgewählten Sextanten. Diese werden für häufige Arten deutlich mehr Information zum Vorkommen liefern können. Besonders in den Niederungen ist dazu schon viel kartiert worden. In mittleren und hohen Lagen bestehen aber noch große Lücken. Diese gilt es nun zu schließen – hier ist jede Hilfe willkommen, auch die Übernahme einzelner Sextanten oder Sextantengruppen!



Foto: M. Dvorak

Im Vergleich zum alten Brutvogelatlas ist in den bereits vorliegenden Daten eine deutliche Ausbreitung des Schwarzstorchs nach Westen hin zu bemerken.

Brutnachweise

Auch am Anteil der Brutnachweise pro Quadrant kann in vielen Fällen noch gearbeitet werden. Der Brutnachweis hat, als sicheres Kennzeichen der Fortpflanzung an einem Ort, einen besonderen Wert. Um einen solchen zu erbringen, empfiehlt es sich vor allem ab Mai auf fütternde Altvögel zu achten. Besonders im Alpenraum bestehen bei

vielen Arten auch noch wesentliche Lücken in den Verbreitungskarten. Hier ist jede Hilfe besonders willkommen! Denken Sie daran, bei Ihrem Urlaub in den Bergen, alle Beobachtungen von Brutvögeln – besonders natürlich Bruthinweise – in ornitho.at einzugeben.

Im Rahmen der Frühjahrstagung in Mittersill/Sbg. wollen wir nicht nur zahlreiche Daten für den Atlas sammeln, sondern potentiellen KartiererInnen auch die Vogelbestimmung im alpinen Raum und die Methode der Atlaskartierung näher bringen.

Vogelkundlerinnen und Vogelkundler, die bereits Atlasquadranten übernommen haben, sind aufgerufen, nicht nur die Artenliste dieser Gebiete zu vervollständigen, sondern vor allem auch weitere Quadranten zu übernehmen! Tagesaktuelle Zwischenergebnisse zur Verbreitung der österreichischen Brutvögel können unter www.ornitho.at eingesehen werden.

Eva Karner-Ranner und Norbert Teufelbauer,
BirdLife Österreich

Schwarzstorch

Brutverbreitung 2013/2014

Rasterfrequenz: 26,5 % [256]

● Brut möglich [176]

● Brut wahrscheinlich [39]

● Brut sicher [41]

Brutvogelatlas 1981-1985

■ Brutverbreitung

